

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 1: Bauten für die Landwirtschaft

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber gar nicht geschleckt. Atmosphäre, nicht «Ambiance».

Die Eröffnungsausstellung war ein Bekenntnis zu Lohse. Mit Recht. Lohse hat sich im Lauf der letzten Jahre in vieler Hinsicht intensiviert. Als Maler im Umgang mit der Farbe, deren Strahlkräfte sich weiter gesteigert haben, als Bild-Denker, das heißt als Komponist, der von Grundprinzipien aus sich neue Themen stellt, man kann sagen Themenfelder, er hat sich als europäischer Künstler intensiviert, in seiner Persönlichkeit, seiner Konsequenz, seinem Rang. Aber auch in der Macht seines Temperamentes, das zu den Hauptquellen seines Schaffens zählt. Und von da aus, scheint es mir, hat sich auch der Herstellungsprozeß der Bilder intensiviert, das Nicht-locker-Lassen, die Durchdringung der Materie, die unerlässlich ist für die Existenz eines Kunstwerks.

Die Mehrzahl der gezeigten Werke stammt aus jüngster Zeit. Ein kleines frühes Beispiel erinnert an den Weg, der zum Heutigen geführt hat. Von da aus hat Lohse seine heutige sonore Synthese erreicht. Unter der optischen Sichtbarkeit liegt das Zahlen-, Stufen-, Energie-, Mengen-, Progressions-, Reihen- und Rhythmusspiel, das der Betrachter unterbewußt erfährt. Im kleinen Katalog gibt Lohse eine Wegleitung für den Betrachter, die packt, obwohl er von Farben nur spricht, sie nicht in persona auftreten läßt; er zeichnet Bewegungsvorgänge in Form darstellender Geometrie auf, die – wendet sich der Betrachter wieder dem Bild selbst zu – die Bildgeheimnisse enthüllen. Eine Fibel des Denksehens, mit deren Hilfe man in das Wesen, die Bauformen und die organischen Zusammenhänge der Bilder Lohses eindringt. H. C.

Bücher

Claude Lapaire: Schweizer Museumsführer

256 Seiten und 36 Tafeln
Zweite, überarbeitete Auflage 1969
Paul Haupt, Bern 1965. Fr. 9.80

Der vorliegende «Schweizer Museumsführer» erschien erstmals 1965 unter dem Titel «Museen und Sammlungen der Schweiz». Da er nach kur-

zer Zeit vergriffen war, erscheint jetzt eine neue, durch Dr. Claude Lapaire, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, Zürich, sorgfältig überarbeitete Auflage. Der Band verzeichnet sowohl die Kunst-, Kunstgewerbe-, Geschichts-, Altertums- und Völkerkundemuseen als auch die naturhistorischen und technischen Ausstellungsinstitute, die botanischen und zoologischen Gärten, lokalgeschichtliche Sammlungen, kirchliche Schatzkammern und Bibliotheken mit Museumscharakter. – Die 380 Beschreibungen nennen in der Sprache des jeweiligen Ortes Adresse des Museums, Öffnungszeiten, eventuellen Eintrittspreis sowie den Namen des zuständigen Konservators. Ergänzt werden diese Angaben durch einen kurzen geschichtlichen Abriß, eine knappe Darstellung des Ausstellungsgutes und eine ausführliche Bibliographie.

Außer für die Museen selbst, kulturelle Organisationen und Behörden, Wissenschaftler, Pädagogen wird dieser Museumsführer für eine interessierte Öffentlichkeit von großem Nutzen sein.

Paul Guggenbühl: Begegnung mit der Form

180 Seiten mit 230 Abbildungen
Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1966. Fr. 68.–

Der Autor dieses Werkes hat im selben Verlag vor einigen Jahren ein ebenso sorgfältig ausgestattetes Buch, nämlich «Unsere einheimischen Nutzhölzer», herausgebracht, das ein ausgezeichnetes Echo fand. Allerdings handelte es sich damals um ein nützliches Sachbuch, das dem Fachmann, Natur- und Kunstfreund sowie dem Bibliophilen in gleichem Maß wertvoll ist.

Beim vorliegenden Werk liegt der Fall etwas anders. Der Autor schreibt im Vorwort, «Begegnung mit der Form» sei kein Lehrbuch mit fertigen Rezepten; ferner sollen die aus vielen Hunderten ausgewählten Aufnahmen nicht intellektualistisch, sondern musisch entgegengenommen werden. Schließlich stellt er fest: Eines solle man dem Buch anmerken, des Verfassers Lebensfreude, sein Ja zur Umwelt und zu ihren Gesetzmäßigkeiten, zu den Zeugnissen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Sosehr die sammlerische, sichtende und gestalterische Leistung von Paul Guggenbühl ge-

würdigt werden muß, man kommt um die Vermutung nicht ganz herum, er habe einem persönlichen Hobby, in Form eines Buches, Ausdruck verliehen, habe das jahrelang aufgestaute Photogut vereint sehen wollen und sei darauf bedacht gewesen, es einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Daß er hierfür den aufgeschlossenen Verleger Stocker-Schmid, der mit dem genannten Erstlingswerk Guggenbühls, in monographischer Richtung, Erfolg hatte, zu gewinnen suchte, ist selbstverständlich. Über den Nutzen einer solchen Publikation kann man sich indessen streiten. Es ist ein sogenanntes Schau- oder Bilderbuch entstanden, wie es deren heute recht viele, und zwar in untadeliger Qualität, gibt. Wenn der Autor schreibt, ein solches Buch, wie er es jetzt vorlege, müsse lückenhaft und subjektiv sein, so macht er den Mangel, der dem Werk anhaftet, nicht wett; er betont ihn im Sinne einer Entschuldigung. Wenn er ferner sagt, er habe ein Standardwerk über das weitgespannte Thema der Begegnung mit der Form verfassen wollen, beruhigt er sich vielleicht unbewußt selber, denn er wäre damit nie zu Ende gekommen. Die Willkür der Auswahl tritt beim Durchblättern offen zutage, und auch die Gliederung nach Kapiteln wie «Senkrecht», «Waagrecht», «Kurve», «Dreieck», «Ellipse», «Kegel», «Kugel», «Transparenz» usw. ist kein genügender Ersatz für eine themagerechte Systematik, deren Anwendung sich für ein so reiches Feld zweifellos gelohnt hätte und zu der der Verfasser fraglos fähig ist.

Diesen Einschränkungen zum Trotz liegt hier ein anregendes, subtil durchgearbeitetes und formal ansprechendes Buch vor, das in Mußestunden mit Wohlgefallen durchgeblättert zu werden verdient. Die Bildlegenden sind sehr sorgfältig auf die zum Teil prachtvollen Photos abgestimmt und enthalten manches interessante historische, kulturellhellende, künstlerische Detail.

Hans Neuburg

Ausstellungskalender

Aarau	Galerie 6	Ernst Leu	6. 12. – 10. 1.
Baden	Galerie im Kornhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel	30. 1. – 21. 2.
Balsthal	Galerie Rössli	Hap Grieshaber. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Die Alpen in alten Stichen und Zeichnungen	1. 11. – 11. 1.
	Kunsthalle	Basler Künstler	6. 12. – 11. 1.
	Museum für Völkerkunde	Plangi. Textilkundliche Ausstellung Schwarzafrika. Plastik	28. 3. bis auf weiteres 26. 6. bis auf weiteres
	Schweizerisches Turn- und Sportmuseum Stadt- und Münstermuseum	Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler II. Teil Altes Spielzeug	Juli bis auf weiteres 6. 12. – 1. 2.
	Gewerbemuseum	Basel im Wandel – Die Veränderungen des Stadtbildes seit 1936 – Zeichnungen von Hans Bühler	29. 11. – 1. 2. 24. 1. – 30. 3.
	Galerie Beyeler	Seit langem bewährt. Klassische Produkte moderner Formgebung	17. 12. – Februar
	Galerie Chiquet	Moon and Space	16. 1. – 13. 2.
	Galerie Suzanne Egloff	Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche	5. 12. – 5. 2.
	Galerie Handschin	Salvador Dalí Alfonso Hüppi	16. 1. – 21. 2.

Basel	Galerie Hilt	Albert Manser	5. 12. – 31. 1.	
	Galerie Mascotte	Gugum Roth – Iwan Grill	9. 1. – 5. 2.	
	Galerie Rebgasse	Originale unter Fr. 20.–	Dezember – Januar	
	Galerie Stampa	Christian Rothacher. Holz – Fell – Flaum	12. 12. – 14. 1.	
Bern	Galerie Bettie Thommen	Rupprecht Geiger Garbell	20. 1. – 18. 2. 2. 12. – 15. 1.	
	Kunsthalle	Yérome Bessenich	17. 1. – 9. 2.	
	PTT-Museum	Bernische Maler und Bildhauer	13. 12. – 25. 1.	
	Gewerbemuseum im Kornhaus	Basler Künstler	31. 1. – 22. 2.	
Biel	Galerie Atelier-Theater	Verkehrsgeschichte auf alten Stichen	November – März	
		Impressa	17. 1. – 8. 2.	
	Berner Galerie	Argentiniische Graphik der Gegenwart	18. 12. – 6. 2.	
		Friedel Ledermann	3. 1. – 22. 1.	
	Galerie Toni Gerber	Franco Mazzoni	23. 1. – 11. 2.	
	Galerie Haudenschild & Laubscher	Berner Künstler	13. 12. – 25. 1.	
	Galerie Martin Krebs	Franz Eggenschwiler – Paul Wunderlich	22. 11. – 31. 1.	
	Galerie Loeb	Junge Künstler für junge Sammler	5. 12. – 15. 1.	
		Verena Loewensberg	10. 12. – 14. 1.	
	Galerie Verena Müller	Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon	20. 1. – 14. 2.	
	Galerie Münster	Multipels junger Berner Künstler	1. 1. – 28. 2.	
	Galerie Schindler	W. Gimmi – Casimir Raymond	10. 1. – 8. 2.	
Carouge	Galerie 57	Béatrix Jéquier	8. 1. – 29. 1.	
		Victor Surbek	13. 1. – 31. 1.	
Chur	Galerie Contemporaine	Max Matter	23. 1. – 21. 2.	
		Jorge Castillo	22. 1. – 18. 2.	
Eglisau	Kunsthäus	Bündner Künstler	7. 12. – 18. 1.	
		Eugen Bänziger – Fritz Koch – Karl Meister	19. 12. – 14. 1.	
Epalinges-Lausanne	Galerie Jeanne Wiebenga	André Rawyler	15. 1. – 4. 2.	
		Estampes modernes	15. 1. – 15. 3.	
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	La gravure sur bois en Suisse	18. 1. – 22. 2.	
		2 ^e Salon de la jeune gravure suisse	13. 12. – 1. 2.	
Genève	Musée de l'Athénée	120 dessins flamands et hollandais	16. 12. – 15. 2.	
		Jean Delogne. Morphologie végétale	22. 1. – 10. 2.	
	Palais Eynard	Jean DuBois	22. 11. – 1. 2.	
	Galerie Engelberts	Sima	27. 11. – 17. 1.	
	Galerie Iolas	Magritte. Sculptures	21. 1. – fin février	
	Galerie Georges Moos	Jean Dubuffet	27. 11. – 31. 1.	
	Galerie Motte	Jean-Louis Fino – Alfredo Beltrame	13. 1. – 30. 1.	
	Grenchen	Galerie Toni Brechbühl	Margret Hugi – Ein-Hod	13. 12. – 14. 1.
			Freilicht-Plastikausstellung	
	Hergiswil am See	Kunstkeller	August Frey	8. 1. – 1. 2.
Recherches et Expérimentation			30. 1. – 8. 3.	
Kriens	Musée des Arts décoratifs	Les lauréats suisses de la Biennale de Paris	8. 1. – 18. 1.	
		L'Estampe en Suisse – Son Edition – Son Impression	30. 1. – 14. 3.	
		Picasso. Estampes	4. 12. – 10. 1.	
		J.-P. Fritschy	17. 1. – 4. 2.	
Lausanne	Galerie Melisa	Vladimir Preclik	15. 1. – 14. 2.	
		Giulio Turcato	2. 1. – 25. 1.	
Paradiso-Lugano	Galerie Boni & Schubert	H. R. Ambauen. Radierungen	18. 11. – 31. 1.	
		Karl Gerber	17. 1. – 15. 2.	
Luzern	Galerie Bank Brunner	12 Schweizer Maler	1. 1. – 31. 1.	
		Chinesische Farbholztafeldrucke	24. 1. – 18. 2.	
Lyss	Galerie du Port	Tatiana Vizna – A. Egger. Marion Gétaz. Tapisseries	6. 12. – 31. 1.	
		Joseph Zimmermann	16. 1. – 14. 2.	
Meisterschwanden	Galerie im Zielempl	Art ménagère, Objekte, und Gewerbepolizeikulturgebühr-Collagen	11. 11. – 17. 1.	
		André Verlon	24. 1. – 14. 2.	
Olten	Galerie dibi däbi	Slavoljub Radojicic	6. 1. – 15. 2.	
		Moderne Kunst – Naive Malerei	15. 12. – 15. 3.	
Rolle	Hotel Schweizerhof	Hans-Martin Erhardt	11. 11. – 14. 2.	
		Jeroen Henneman	9. 1. – 9. 2.	
Rothrist	Museum zu Allerheiligen	Salzmann – Serf – Ronniger – Bienz – Peltier	3. 1. – 18. 1.	
		Weihnachtsausstellung	13. 12. – 18. 1.	
St. Gallen	Galerie Bernard	Kubismus, Futurismus, Orphismus in der Schweizer Malerei	18. 1. – 8. 3.	
		Fred Eisermann	16. 1. – 14. 2.	
St. Moritz	Kunstgalerie Châslager	Willy Gutmann. Freilichtausstellung	ab Oktober	
		Jacques Knecht	17. 1. – 8. 2.	
Schaffhausen	Kunsthäus	Paul Speck	18. 1. – 22. 2.	
		Josef Weisz. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.	
Solothurn	Kunstgewerbemuseum	Magie des Papiers	29. 11. – 25. 1.	
		Ernst Müller – Alfred Meyer	7. 1. – 24. 1.	
Stans	Strauhof	Carlos Duss	6. 12. – 20. 1.	
		Hermann Plattner – Werner Witschi	17. 1. – 7. 3.	
Thun	Galerie Pierre Baltensperger	H. R. Giger	16. 1. – 11. 2.	
		Gianni Colombo	16. 1. – 17. 2.	
Winterthur	Galerie Beno	Karl Villinger	6. 1. – 6. 2.	
		Zürcher Künstler	5. 12. – 17. 1.	
Zofingen	Galerie Bischofberger	Julio Gonzalez	14. 1. – 21. 2.	
		Arnaldo Pomodoro. Skulpturen, Schmuck, Graphik	31. 10. – 31. 1.	
Zürich	Galerie Suzanne Bollag	Gabriella Hajnal. Tapisseries	25. 11. – 14. 1.	
		Audiovisuelle Projektionen – Kollektive Regiebilder – New Art	6. 1. – 13. 2.	
Schaffhausen	Galerie Burgdorfer-Elles	Schweizer Graphik	1. 9. – 31. 1.	
		Max Gübler – Turo Pedretti	1. 11. – 15. 2.	
Solothurn	Galerie Coray	Max Frühauf – Pieter van de Cuylen	12. 1. – 31. 1.	
		Naive Kunst aus Jugoslawien		
Stans	Galerie Orell Füssli	25 Jahre Galerie Orell Füssli	10. 1. – 7. 2.	
		Rosina Kuhn	9. 1. – 5. 2.	
Thun	Galerie Römerhof	Max Hellstern	10. 1. – 8. 2.	
		Ernst Jörg	10. 1. – 3. 2.	
Zürich	Rotapfel-Galerie	Edition 12x12 – Tiberiu Nicorescu	21. 11. – 31. 1.	
		Ignaz Epper	8. 12. – 20. 1.	
Zürich	Galerie Stummer & Hubschmid	Togu – Charles Trüb	16. 1. – 14. 2.	
		De Toulouse-Lautrec à Picasso	1. 12. – 31. 1.	
Zürich	Galerie Annemarie Verna	Naive, surrealistische und phantastische Kunst	8. 1. – 31. 1.	
		Frank Stella	27. 1. – 17. 2.	
Zürich	Galerie Walcheturm	Kenneth Noland	12. 12. – 31. 1.	
		Heinrich Müller – Friedrich Keller – Secondo Püschel	28. 11. – 24. 1.	
Zürich	Galerie Henri Wenger	Zürcher Festplakate seit 1914	10. 12. – 17. 2.	
		Das Stilleben in der Malerei	Dez. – 20. 2.	